

# Via Lucis von Santino Simonelli

*Italienischer Text:*  
Santino Simonelli,  
Dalla Passione alla Risurrezione. Via crucis Via lucis  
Edizione Paoline 2010

## Seconda parte: VIA LUCIS



Übersetzt von Maximilian Bogner

## Der Weg des Lichtes

Zu Beginn:

Den Via Lucis, den Lichtweg durchlaufend ist ein Blättern im lebendigen Buch der freudigen Ereignisse, welche vom Leeren Grab bis zum Geschenk des Heiligen Geistes an Pfingsten geschehen sind und deren Erzählungen wir uns erinnern: Erzählungen von Augenzeugen, die jene Tatsachen gesehen haben.

Auf dass dieser Lauf nicht in einem harmlosen, sterilen Ritus übergeht, formen wir den Lauf mit der Hilfe Gottes in eine starke Antriebsfeder um, dass wir als Mitglieder der lebendigen Kirche Jesu hören, nicht wie eine statische Struktur, sondern wie eine dynamische und sich ausbreitende Gemeinschaft, die Tag für Tag wie Sauerteig wirkt und Licht unserer Zeit ist.

Und durch jeden von uns leuchte die freudige Neuheit des Evangeliums, und das Evangelium selbst ziehe uns immer mehr in seinem Bann.

In der Sicherheit, dass, wenn wir der Spiegel des Lichtes Christi sein werden, das Gesicht des menschlichen Zusammenlebens die Züge des Lächelns des wahren Friedens annehme.

Erste Station: **Christus ist auferstanden**

P *Wir beten dich an, Christus, und preisen dich*

A *denn durch dein Kreuz und deine Auferstehung hast du die Welt erlöst.*



L: Mt 28,1-6

Nach dem Sabbat kamen in der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Plötzlich entstand ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz, und sein Gewand war weiß wie Schnee. Die Wächter begannen vor Angst zu zittern und fielen wie tot zu Boden. Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag.

Meditation:

Es ist menschliche und beste Überzeugung, dass nach dem Tod keine Wiedergutmachung möglich ist. An diesem wunderbaren Morgen ist solch allgemeines Gefühl definitiv widerlegt worden. Nunmehr gibt es für den Tod eine Wiedergutmachung: Die Auferstehung Christi ist auch unsere: Von jetzt an ist mit Christus die Mauer des Todes eingebrochen und das Leben, jedoch in einer anderen Dimension, geht weiter.

Gebet:

Lasset uns beten:

O Gott, der du heute mittels deines einzigen Sohnes den Tod besiegt hast und geöffnet hast den Weg der Ewigkeit, mache, dass wir mit deiner Hilfe unsere heiligen Sehnsüchte verwirklichen können, die du selbst mit deiner Gnade begonnen hast. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gesang: Halleluia

Osterhymnus

Der Morgen rötet sich und glüht,  
der ganze Himmel tönt von Lob,  
in Jubel jauchzt die Erde auf  
und klagend stöhnt die Unterwelt.

Der starke, königliche Held  
zerbrach des Todes schweren Bann.  
Sein Fuß zertrat der Hölle Macht:  
Aus harter Fron sind wir befreit.  
(Osterhymnus vom Ostersonntag, Laudes 1. Teil)

Oder Osterlied

Gelobt sei Gott im höchsten Thron  
samt seinen eingebornen Sohn,  
der für hat genug getan.  
Halleluja, Halleluja

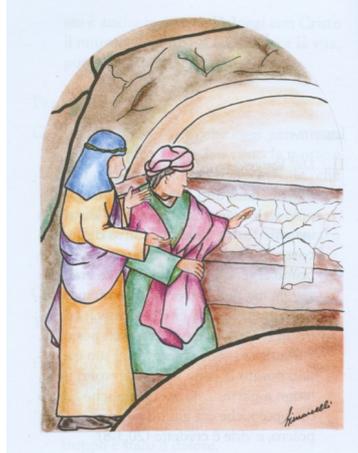
Des Morgens früh am dritten Tag,  
da noch der Stein am Grabe lag,  
erstand er frei ohn alle Klag.  
Halleluja, Halleluja  
(GL 218, 1-2)

Gesang: Halleluia

## Zweite Station: **Die Apostel Petrus und Johannes am Grab**

*P Wir beten dich an, Christus, und preisen dich*

*A denn durch dein Kreuz und deine Auferstehung hast du die Welt erlöst.*



L: Joh 20,3-8

Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der zuerst an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte.

Meditation:

Indem Petrus und Johannes zum Grab laufen, hat sich der junge Apostel, der „Jesu liebte“ geändert. Johannes erreicht als erster das leere Grab, schaut hinein und tritt dennoch nicht ein, sondern gibt dem Petrus, der nicht so schnell laufen konnte, das bedeutende Vorrecht. Petrus tritt ein, danach Johannes, der betrachtet, was er vorher sah, gemäß dem Satz „Seht und glaubt“. Warum spricht nicht das Evangelium „Ihr werdet sehen und werdet glauben?“ in Johannes hat sicher durch die unmittelbare, dichten Glaubenserfahrung mit samt einem Funken von Liebe die vertrauensvolle Sicht auf Christus, dem Herrn, gehabt.

Gebet:

Lasset uns beten:

O Gott, der du Petrus und Johannes die Zeichen der geschehenen Auferstehung Christ, deines Sohnes feststellen hast lassen, lass uns in unserem Leben fähig werden, die Zeichen deiner göttlichen Gegenwart zu sehen und einzusammeln. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gesang: Halleluia

Osterhymnus

Gott, dem Osterlamme singet,  
ihm, dem Retter, Lob darbringet.

Uns Schaf hat der Gute Hirt erlöst,  
hat mit dem Vater uns versöhnt,  
der als Christus selbst schuldlos war.

Kämpften zuerst Tod und Leben,  
kurzer Tod war dann geschehen  
vom Lebensfürst, der wieder lebt.  
(Ostersequenz lyrisch 1. Teil)

Gesang: Halleluia

### Dritte Station: **Jesus erscheint Maria Magdalena**

*P Wir beten dich an, Christus, und preisen dich*

*A denn durch dein Kreuz und deine Auferstehung hast du die Welt erlöst.*



L: Joh 20,11.14-16.18

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast. Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich ihm zu und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. Maria von Magdala ging zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie richtete aus, was er ihr gesagt hatte.

Meditation:

Maria Magdalena irrt im Garten in Tränen aufgelöst, verstört und untröstlich herum. Sie erkennt nicht Jesus, aber Jesus macht es ihr leicht, ihn zu erkennen, weil er sie beim Namen nennt. Und dies ist der Stil des Herrn und Meisters mit allen Menschen. Jeder ist ein einzelnes Werk, bestätigt vom Schöpfer, und Jesus bietet seine Liebe an, und nennt jeden einzelnen beim Namen. Auch wir, wenn wir diese Wahrheit annehmen, werden wie Maria Magdalena laufen und im täglichen Alltagsgeschehen allen Menschen zuzurufen: „Ich hab den Herrn gesehen“.

Gebet:

Lasset uns beten:

O Gott, der du das Herz von Maria Magdalena mit der Gegenwart des Auferstandenen Jesus erleuchtet hast, vermehre in uns den Glauben mit der Hoffnung und der Leibe, dass wir immer freudig deine Stimme hören können. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gesang: Halleluia

Osterhymnus

Maria, was schautest du im Grab?  
Sag, was sich dort schönes tat!  
„Ein Engel sprach: Jesus lebt.

Sein Grab, das war nun ganz offen,  
von Gottes Licht-Glanz umflossen,  
und ich bekam Gottes Befehl:

Hinaufgehen zum Guten Herrn,  
er ist in Galiläa, nicht fern,  
Jesus Christus, meine Hoffnung.“  
(Ostersequenz lyrisch 2. Teil)

Gesang: Halleluia

#### Vierte Station: **Jesus auf dem Weg nach Emmaus**

*P Wir beten dich an, Christus, und preisen dich*

*A denn durch dein Kreuz und deine Auferstehung hast du die Welt erlöst.*



L: Lk 24,13-16.25-26

Am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. Doch sie waren wie mit Blindheit geschlagen, sodass sie ihn nicht erkannten. Da sagte er zu ihnen: Begreift ihr denn nicht? Wie schwer fällt es euch, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen?

Meditation:

Den zwei Schülern von Emmaus, die den Mitwanderer des Weges nicht erkennen, „brennt das Herz in der Brust“, aber sie schränken sich selber ein gegenüber einer freundlichen Gastlichkeit. Auch wir Christen hören und lesen die heiligen Schriften und begegnen Christus in den armen Mitmenschen, aber wir erkennen ihn nicht. Wenn wir wenigstens die Jünger von Emmaus nachmachen würden, die eine Gastfreundschaft anbieten, und nicht unser Herz vor der doppelten Sendung verschließen würden!

Gebet:

Lasset uns beten:

O Gott, der du uns liebst und mit deinem Wort anleitest, stärke in uns den Glauben und mach uns fähig, im Bruder, den wir treffen, deinen Sohn Jesus zu erkennen und auch dich selber durch liebenswürdige Aufmerksamkeiten von ferneren Brüdern erkennen zu lassen. Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Gesang: Halleluia

Osterhymnus

Zwei Jünger gingen voll Not und Zweifel,  
traurig war ihr Gesicht.  
Doch da kam Jesus und sprach mit ihnen,  
und plötzlich wurde es Licht.

Herr, deine Wege, die du mich leitest,  
kann ich oft nicht verstehn.  
Doch weil du mitgehst und um das Ziel weißt,  
will ich mit dir gehen.

Was dein Wort sagt ist klar und deutlich,  
täglich sprichst du zu mir.  
Doch all mein Reden, mein Tun und Denken  
zeigt herzlich wenig von Dir.

Viel Jünger gehen voll Not und Zweifel,  
traurig ist ihr Gesicht.  
Doch da kommt Jesus und spricht mit ihnen,  
und um sie leuchtet ein Licht.

(Emmauslied von Helga Poppe)

Gesang: Halleluia

## Fünfte Station: **Das Mahl von Emmaus**

*P Wir beten dich an, Christus, und preisen dich*

*A denn durch dein Kreuz und deine Auferstehung hast du die Welt erlöst.*



L: Lk 24,30-35

Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr. Und sie sagten zueinander: Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss? Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die anderen Jünger versammelt. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen.

Meditation:

Bei der Handlung des Brotteilens haben sich die Augen der zwei Jünger geöffnet: Der Glaube hat die Oberhand bekommen. Jesus ist physisch nicht erkennbar, aber er ist gegenwärtig im geteilten Brot. Die zwei, brennend von Liebe, kehren nach Jerusalem zurück, um zu sagen: „Wir haben den Herrn gesehen, er ist auferstanden.“

Auch wir Christen, die wir in der Eucharistiefeier die Kommunion bekommen, sollen Christus in jedem Zeichen erkennen und ihn in jedem Dienst antreffen, um ihn zu verkünden mit der Tatsache, dass er auferstanden ist.

Gebet:

Lasset uns beten:

O Gott, der du uns in der Eucharistie zu Tischgenossen machst, lege in unser Herz das Staunen des Glaubens, die Freude der Hoffnung und das Brennen der Liebe, dass wir unter uns dein Licht verbreiten können, auch unter äußerst widerspenstigen Ideologien. Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Gesang: Halleluia

Osterhymnus

Bleibe bei uns, du Wanderer durch die Zeit!  
Schon sinkt die Welt in Nacht und Dunkelheit.  
Geh nicht vorüber, kehre bei uns ein.  
Sei unser Gast und teile Brot und Wein.

Weit war der Weg. Wir flohen fort vom Kreuz.  
Doch Du, Verlorner, führtest uns bereits.  
Brennt nicht in uns dein Feuer, wenn du sprichst.  
Zeige dich, wenn du nun das Brot uns brichst.

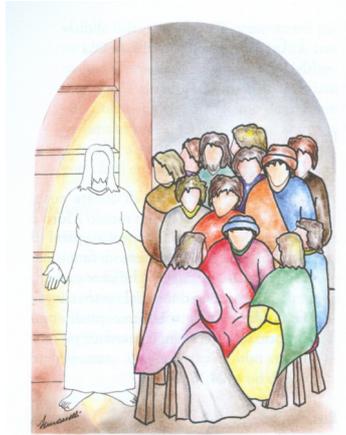
Weihe uns ganz in dein Geheimnis ein.  
Lass uns dich sehn im letzten Abendschein.  
Herr, deine Herrlichkeit erkennen wir:  
Lebend und sterbend bleiben wir in dir.  
(Emmauslied von Pfr. Peter Gerloff)

Gesang: Halleluia

## Sechste Station: **Jesus erscheint den Jüngern**

*P Wir beten dich an, Christus, und preisen dich*

*A denn durch dein Kreuz und deine Auferstehung hast du die Welt erlöst.*



L: Lk 24,36-39

Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Sie erschrakten und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen. Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem Herzen solche Zweifel aufkommen? Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. Fasst mich doch an und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht.

Meditation:

Wenn wir weniger vom Frieden reden würden und auf allen Ebenen für den Frieden, den Christus schenkt, arbeiten würden, würde die Beziehung unter den Brüdern, unter den Freunden, in der Familie und am Arbeitsplatz sein. Und die Beziehung würde sich ausbreiten und bald zwischen den Völkern sein. Aber oft sagt man „Friede“ und in den Handlungen zeigen sich Streit, Kampf und Krieg. Christus, hilf du uns, Arbeiter des wahren Friedens zu sein.

Gebet:

Lasset uns beten:

O Gott, der in Jesus den wahren Frieden geschenkt hat, verwurzele in uns ein unaufhaltsames Verlangen, diesen Frieden mit unserem Lebensstil, geformt vom Beispiel Jesu, unter uns auszustrahlen. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gesang: Halleluia

Osterhymnus

Verklärt ist alles Leid der Welt,  
des Todes Dunkel ist erhellt.  
Der Herr erstand in Gottes Macht,  
hat neues Leben uns gebracht.

Wir schauen auf zu Jesu Christ,  
zu ihm, der unsere Hoffnung ist.  
Wir sind die Glieder, er das Haupt,  
erlöst ist, wer an Christus glaubt.

Nun singt dem Herrn das neue Lied,  
in aller Welt ist Freud und Fried.  
Es freue sich, was sich freuen kann,  
denn Wunder hat der Herr getan.  
(GL 220, 2.4-5)

Gesang: Halleluia

Siebte Station: **Jesus gibt den Aposteln die Macht, Sünden zu vergeben**

P *Wir beten dich an, Christus, und preisen dich*

A *denn durch dein Kreuz und deine Auferstehung hast du die Welt erlöst.*



L: Joh 20,21-23

Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert.

Meditation:

Die Apostel erhalten den Auftrag, den „Lichter-Beruf“ auszuüben. Viele Schlechtigkeiten bedrängen den Menschen, viele dieser Übel lassen an Geist und Seele leiden. Der Stein der Sünde kann die Seele, die sich von Gott entfernt, unterdrücken, oder lässt die Seele unruhig sein und ohne Frieden.

Jesus hat vorausgesehen: wenn von der Tiefe des Herzens der Hilfescrei nach göttlichem Erbarmen ertönt, und der Mensch sich dem Arzt des Geistes zusendet, kann er das Wort der Vergebung hören und die Heilung erhalten.

Gebet:

Lasset uns beten:

O Gott, der du im Sakrament der Vergebung deinen Frieden schenkst, wandle mit deiner väterlichen Liebe die Tränen in das Lachen, und die innerlichen Leiden in den Tanz der Freude. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gesang: Halleluia

Osterhymnus

Er ist erstanden von dem Tod,  
hat überwunden alle Not.  
Kommt, seht, wo er gelegen hat.

Nun bitten wir dich, Jesus Christ,  
der du vom Tod erstanden bist:  
Verleihe, was uns selig ist.

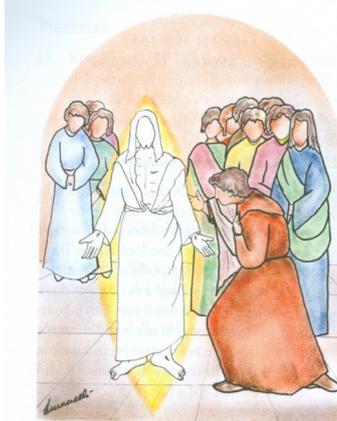
O Mache unser Herze bereit,  
damit von Sünden wir befreit  
dir mögen singen allezeit.  
(GL 218, 4-6)

Gesang: Halleluia

## Achte Station: **Jesus zeigt sich dem ungläubigen Apostel Thomas**

*P Wir beten dich an, Christus, und preisen dich*

*A denn durch dein Kreuz und deine Auferstehung hast du die Welt erlöst.*



L: Joh 24,24.26-28

Thomas, genannt Didymus (Zwilling), einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder versammelt und Thomas war dabei. Die Türen waren verschlossen. Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger aus - hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete ihm: Mein Herr und mein Gott!

Meditation:

Des Apostels Thomas erinnert man sich mehr wegen seiner Ungläubigkeit als wegen seines vergossenen Blutes im Martyrium für den Namen Christ.

Dieser Apostel hatte eine Prüfung mehr nötig, um zu glauben. Jesus stellt ihn zufrieden und der Apostel zeigt sich vor dem Herrn überzeugt und reumütig.

Wie viele Menschen in den Jahrhunderten haben verkündet: „Wenn ich nicht sehe, glaube ich nicht!“

Jesus findet immer die Länge der Welle, die richtig ist, um allen den Glauben zu schenken. Es genügt ein kleiner Spalt im Herzen und im Geist, um rufen zu können: „Mein Herr und mein Gott“.

Gebet:

Lasset uns beten:

O Gott, der du im ungläubigen Apostel Thomas die Sicherheit deines Verstehens unserer Hinfälligkeit gibst, lass uns, gestärkt durch deine Hilfe, unsere menschlichen Grenzen überwinden, um einzutreten in deine zutrauliche Freude. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gesang: Halleluia

Osterhymnus

Den Jüngern war das Herz so schwer.  
In ihre Mitte trat der Herr:  
„Der Friede sei mit euch!“ sagt er.

Sie sahn den Herrn von Angesicht.  
Doch voller Zweifel Thomas spricht:  
„wenn ich nicht sehe, glaub ich nicht.“

„Sieh Thomas, sieh die Seite an,  
sieh Händ' und Füß', die Male dran,  
und glaube doch, was Gott getan.“

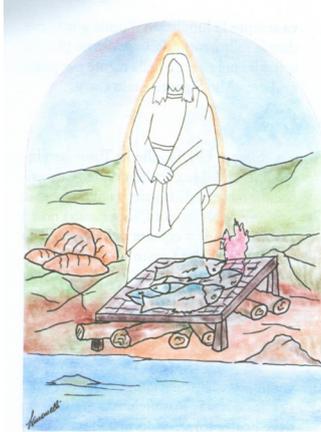
Am achten Tag er vor ihm stand,  
an Jesu Leib die Male fand,  
„Mein Herr und Gott“, da er bekannt.  
(GL 221, 7-10)

Gesang: Halleluia

Neunte Station: **Jesus erscheint am Ufer des Sees Galiläa**

P *Wir beten dich an, Christus, und preisen dich*

A *denn durch dein Kreuz und deine Auferstehung hast du die Welt erlöst.*



L: Joh 21,4-9.13

Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr nicht etwas zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas fangen. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot - sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen - und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch.

Meditation:

Der Auferstandene zeigt sich und die Jünger erkennen ihn nicht. Johannes, der Jünger, den Jesus liebte, erkennt ihn zuerst. Auch hier genügt es nicht, um den Auferstandenen zu erkennen, ihn nur gesehen zu haben. Sondern man bereichert die Erkenntnis, wenn zutrauliche und geistliche Beziehung stattfindet. Und weil der Glaube nicht als leere Frucht der Phantasie oder der Halluzination erscheint, bietet Jesus sich selbst ihnen zur Speise dar.

Gebet:

Lasset uns beten:

O Gott, der im Auferstandenen Jesus du Geist und Herz der zweifelnden Jünger geöffnet hast, fülle unser Leben mit deinem Licht, um seinen Lehren nachzufolgen und die ewige Freude zu erreichen. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gesang: Halleluia

Osterhymnus

Er ist das wahre Osterlamm,  
das für uns starb am Kreuzesstamm.  
Es nimmt hinweg der Sündenschuld,  
und schenkt uns wieder Gottes Huld.

O was für Lieb, Herr Jesus Christ,  
den Menschen hier erwiesen ist!  
Wer dich genießt in dieser Zeit,  
wird leben in all Ewigkeit.  
(GL 547, 2+4)

Gesang: Halleluia

## Zehnte Station: **Der Apostel Petrus erhält sein Vorsteheramt**

P *Wir beten dich an, Christus, und preisen dich*

A *denn durch dein Kreuz und deine Auferstehung hast du die Welt erlöst.*



L: Joh 21,15-17

Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Lämmer! Zum zweiten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte: Hast du mich lieb? Er gab ihm zu Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich lieb habe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe!

Meditation:

Während des Leidens hat Petrus Jesus aus Angst verleugnet. Jetzt fordert Jesus das feierliche Zeugnis der Liebe und dies dreimal. Das Herz des Simon Petrus, der schon bitterlich geweint hatte, öffnet sich ganz Christus. Jetzt gibt er ihm den Auftrag, die Brüder zu stärken.

Petrus erscheint vor unseren Augen als der nicht Bessere, aber Jesus machte ihn zu seinem Stellvertreter.

Dies gibt Mut: es gibt auch Platz für denjenigen, der verleugnet, wenn er nur liebt, sei er auch schon bestraft worden.

Gebet:

Lasset uns beten: O Gott, der du mit himmlischer Stimme den Apostel Petrus in das besondere Amt in deiner Kirche berufen hast, gewähre uns auf seine Fürsprache hin, fei von der Sklaverei der Sünde zu sein und führe uns zur ewigen Heimat bei dir. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gesang: Halleluia

Osterhymnus

1) Gott hat Petrus übertragen /  
große Macht und Herrlichkeit. /  
Dass er hier auf Erden rette, /  
die von Sünden er befreit.  
Herr, erbarm Dich! Christ, erbarm dich! Kyrie eleison!

2) Er kann schließen, er kann öffnen /  
uns des Himmelreiches Tor.  
Und er kann hinein auch lassen, /  
jeden, den er sieht davor.  
Herr, erbarm Dich! Christ, erbarm dich! Kyrie eleison!

3) Lasst den Gottesfreund uns bitten /  
all zusammen überlaut.  
Dass er Gnade uns gewähre, /  
die auf Erden ihm vertraut.  
Herr, erbarm Dich! Christ, erbarm dich! Kyrie eleison! Amen.  
(Melodie GL 841 [Pange lingua gloriosi])

Gesang: Halleluia

Simon Petrus dort am Ufer,  
ohne Fang nach langer Nacht,  
Fischer, den der fremde Rufer  
sich zum Menschenfischer macht:  
bitte, dass auch unsre Gaben  
Ziel und Maß in Christus haben,  
dass in uns dein Eifer brennt  
und das Herz den Herrn erkennt.

Simon Petrus, oft von Schwächen,  
Angst und Misserfolg gequält,  
du, dem Wort und Vorsatz brechen,  
als der Herr die Leiden wählt:  
bitte, dass wir Reue spüren,  
wenn wir Jesu Weg verlieren,  
dass wir unsrer Kraft nicht traun  
und im Sturm auf Christus schau'n.

Eingesetzt, das Volk zu weiden,  
Bote dessen, der verzeiht,  
würdig, für den Herrn zu leiden,  
Felsen für die Christenheit:  
hilf, dass wir die Einheit wahren,  
dass wir Gottes Geist erfahren,  
dass wir unser Kreuz bestehn  
und den Himmel offen sehn.

© Peter Gerloff (Melodie „Alles meinem Gott  
zu Ehren“ (GL 615))

Elfte Station: **Jesus schickt die Apostel in die Welt hinaus**

P *Wir beten dich an, Christus, und preisen dich*

A *denn durch dein Kreuz und deine Auferstehung hast du die Welt erlöst.*



L: Mt 28,18-20

18 Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Meditation:

Gott beauftragt Jesus, sein väterliches Erbarmen zu verkünden. Jesus gibt seinen Aposteln den Auftrag, die Welt in Kenntnis zu setzen über diese erschütternde Neuigkeit.

Wir Christen, voller Wissen über die rettende Wahrheit, sind auf den Wegen der Welt gesandt, dies mit Wort und Tat zu verkünden, auf dass sich die Geschichte der Menschheit in die strahlende Geschichte des Heils verwandelt.

Gebet: Lasset uns beten:

O Gott, seit der beginnenden Mission der Apostel ist die Taufe auch uns dazu gegeben, dass wir zusammen mit Christus eine Gemeinschaft erbauen: die Kirche.

lass uns in unserer Zeit die Freude deiner väterlichen Liebe leben, um sie gemeinsam zu erreichen in der ewigen Seligkeit. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gesang: Halleluia

Osterhymnus

Nun freut euch hier und überall,  
der Herr ist auferstanden.  
Im Tod bracht er den Tod zu Fall  
und macht die Höll' zuschanden.  
Des Lebens Leben lebet noch;  
sein Arm hat aller Feinde Joch  
mit aller Macht zerbrochen.

O Lebens Fürst, o starker Held,  
von Gott vorzeit versprochen.  
Vor dir die Hölle niederfällt,  
da du ihr Tor zerbrochen.  
Du hast gesiegt und trägst zum Lohn  
ein allzeit unverwelkte Kron  
als Herr all deiner Feinde.

Ich will von Sünden auferstehn,  
wie du vom Grab aufstehest;  
ich will zum andern Leben gehen,  
wie du zum Himmel gehest.  
Dies Leben ist doch lauter Tod;  
drum komm und reiß aus aller Not  
Uns in das rechte Leben.  
(GL 266, 1.3+4)

Gesang: Halleluia

## Zwölfte Station: **Jesus zeigt zum Himmel hinauf**

*P Wir beten dich an, Christus, und preisen dich*

*A denn durch dein Kreuz und deine Auferstehung hast du die Welt erlöst.*



L: Apg 1,9-11

Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken. Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, standen plötzlich zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch ging und in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.

Meditation:

Es ist wirkungsvoll, den Himmel als Sitz der Sterne und des Mondes zu betrachten. Viel tiefer ist es, den Himmel sich in der göttlichen Dimension Jesu zu denken. Fruchtbarer ist es vielleicht, sich dem Himmel zu verpflichten, dass dieser sein Haus findet in unserem Herzen, wo Jesus versprochen hat, Kraft des Heiligen Geistes, Wohnung zu nehmen zusammen mit dem Vater.

Es ist diese eine Einigung, die das Herz ergreift, die Seele, den Willen und den Geist und uns Kinder Gottes sein lässt: von Gott Geliebte hier schon auf Erden im menschlichen Leben und in der Erwartung der glorreichen Zukunft.

Gebet:

Lasset uns beten:

O Gott, Allmächtiger, wir glauben, dass unser Retter, dein Sohn in den Himmel aufgefahren ist. Gewähre uns mit dem Geist in der himmlischen Heimat zu wohnen. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gesang: Halleluia

Osterhymnus

Gen Himmel aufgefahren ist, Halleluja,  
der Ehren König Jesus Christ. Halleluja.

Er sitzt zu Gottes rechter Hand, Halleluja,  
herrscht über Himmel und alle Land. Halleluja.

Nun ist erfüllt, was geschrieben ist, Halleluja,  
in Psalmen von dem Herren Christ. Halleluja.

Drum jauchzen wir mit großem Schalln, Halleluja,  
dem Herrn Herren Christ zum Wohlgefalln. Halleluja.

Der heiligen Dreieinigkeit, Halleluja,  
sei Lob und Preis in Ewigkeit. Halleluja.  
(GL 230,1-5)

Gesang: Halleluia

Dreizehnte Station: **In Erwartung des Heiligen Geistes**

P *Wir beten dich an, Christus, und preisen dich*

A *denn durch dein Kreuz und deine Auferstehung hast du die Welt erlöst.*



L: Apg 1,12-14

Dann kehrten sie vom Ölberg, der nur einen Sabbatweg von Jerusalem entfernt ist, nach Jerusalem zurück. Als sie in die Stadt kamen, gingen sie in das Obergemach hinauf, wo sie nun ständig blieben: Petrus und Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon, der Zelot, sowie Judas, der Sohn des Jakobus. Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern.

Meditation:

Die Einheit und die Ausdauer des Gebetes der Apostel in Erwartung des großen Geschehens hinterfragt die Qualität unseres Gebetes, das manches Mal in Gefahr ist, als Pflicht gesehen zu werden oder als eintönige Unfähigkeit. Indes wissen wir, dass es ein liebevolles Hinhören sein sollte, ein Reden mit Gott und ein sich verständigen mit ihm in Harmonie und mit den Mitmenschen.

Diese Unterredung ist nicht immer eine Freude, eine Begeisterung oder ein Jubel, sondern es kann auch eine Hingabe des Schmerzes und des Leidens sein, jedoch immer unter den Liebkosungen Gottes, der Liebe des Vaters.

Gebet: Lasset uns beten:

O Gott, der mit Zärtlichkeit die Freude im Gebet gibst, um mit dir zu reden, lass uns in unserem Leben mit den Mitmenschen das ausführen, was du uns in Liebe eingibst. Durch Christus, unseren Herrn.  
Amen.

Gesang: Halleluia

Osterhymnus    Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft,  
                      erfülle uns mit deiner Kraft.  
                      Dein Schöpferwort rief uns zum Sein:  
                      nun hauch uns Gottes Odem ein.  
  
                      Komm, Tröster, der die Herzen lenkt,  
                      du Beistand, den der Vater schenkt,  
                      aus dir strömt Leben, Licht und Glut,  
                      du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.  
  
                      Entflamme Sinne und Gemüt,  
                      dass Liebe unser Herz durchglüht,  
                      und unser schwaches Fleisch und Blut  
                      in deiner Kraft das Gute tut.  
  
                      Die Macht des Bösen banne weit,  
                      schenk deinen Frieden allezeit,  
                      erhalte uns auf rechter Bahn,  
                      dass Unheil uns nicht schaden kann.    (GL 241,1-2,4-5)

Gesang: Halleluia

Vierzehnte Station: **Jesus sendet den Heiligen Geist**

*P Wir beten dich an, Christus, und preisen dich*

*A denn durch dein Kreuz und deine Auferstehung hast du die Welt erlöst.*



L: Apg 2,1-4

Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

Meditation:

Der Überraschung der Feuerzungen des Geistes folgen andere wunderbare Zeichen; unter diesen ist es das Geschenk der Sprachen.

Auch wir, die wir den Geist erhalten haben, der in uns wohnt, haben in einzigartiger Weise dasselbe Geschenk: Wann wir mit Liebe für das Werk des Geistes handeln, verstehen alle, die dieses beachten, dass im Handeln des wahren Christentums ein anderer da ist, der handelt. Das ist, dass alle die Sprache der Taten verstehen, welche mehr der Worte Gottes auf sich ziehen.

Gebet: Lasset uns beten:

O Gott, der du deine Jünger gelehrt hast, indem du ihre Herzen mit dem Licht des Heiligen Geistes erhellt hast, gewähre uns, im selben Geist den Geschmack des Guten zu haben und die immerwährende Freude über seinen Trost. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gesang: Halleluia

Osterhymnus

Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft,  
erfülle uns mit deiner Kraft.

Dein Schöpferwort rief uns zum Sein:  
nun hauch uns Gottes Odem ein.

Dich sendet Gottes Allmacht aus.  
im Feuer und im Sturmesbraus,  
du öffnest uns den stummen Mund,  
und machst der Welt die Wahrheit kund.

(GL 241,1.3)

Gesang: Halleluia

Schlusssegen